Newsletter für die Interessensvertretung 10-2013

Hallo Kolleginnen und Kollegen
hier wieder Aktuelles für die Arbeit in der Interessensvertretung.

Herzliche Grüße von
Hans-Peter Semmler

Inhalt:

1. Psychische Belastungen jetzt im
2. Sucht - Alkohol - Fehltage
3. Bußgeld wegen offenen Mail-Verteilers
4. Mobbing
5. ..aus dem Gericht
6. Seminare
7. Buchtipps
8. Impressum

1. Psychische Belastungen jetzt im Arbeitsschutzgesetz

Am 20. September hat der Bundesrat dem "Gesetz zur Neuorganisation der bundesunmittelbaren Unfallkassen" zugestimmt. Damit war auch eine Änderung des Arbeitsschutzgesetzes verbunden, die die Berücksichtigung psychischer Belastungen klar festschreibt.

So heißt es jetzt in § 4 Nr. 1 des Arbeitsschutzgesetzes:

"Die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für das Leben sowie die physische und psychische Gesundheit möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird".

Gleichzeitig wird in § 5 Absatz 3 als Nr. 6 erscheinen: "6. psychische Belastung bei der Arbeit".

Mit dieser Änderung ist die Beurteilung psychischer Belastungen auf eine feste gesetzliche Grundlage gestellt und somit auch formell eine Angleichung an den Stand der Kenntnisse erfolgt. Psychische Belastungen sind in gleicher Weise zu beurteilen und mit Maßnahmen zu minimieren wie körperliche Belastungen.

Die Gesetzesänderung beendet einerseits eine lang währende Diskussion, ob psychische Belastungen überhaupt dem gesetzlich verpflichteten Arbeitsschutz zugehören, andererseits ergibt sich daraus auch die klare Anforderung, die Arbeitsbedingungen von Millionen von Arbeitnehmern unter die Lupe zu nehmen.

http://www.bundesrat.de/cln_227/SharedDocs/TO/906/erl/26,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/26.pdf

2. Bundesweit 1,8 Millionen alkoholbedingte Fehltage

Dabei handelt es sich nicht um Beschäftigte, die am Wochenende zu lange gefeiert haben und alkoholbedingt am Anfang der Woche arbeitsunfähig sind, sondern um schwerwiegende Erkrankungen wie Alkoholabhängigkeit, Entzugssyndrome und psychotische Störungen. Laut TK dauerte eine Krankschreibung unter dieser Diagnose durchschnittlich über sieben Wochen (49,7 Tage). Insgesamt verzeichnete die TK 235.765 alkoholbedingte Fehltage. Hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung entspricht dies 1,8 Millionen Ausfalltagen bundesweit.

Die durch Alkohol und andere Suchtmittel verursachten Kosten für Unternehmen und Unfall- bzw. Sozialversicherungen führen seit Jahren zu vermehrten Anstrengungen, Suchtmittelkonsum und Suchtentwicklungen in Betrieben aktiv zu begegnen. Die Suchtprävention im Betrieb hilft Betroffenen, ihre Suchtprobleme in den Griff zu bekommen, und Führungskräften und Kollegen im richtigen Umgang mit Suchtkranken.

Seminar zum Thema Sucht vom 27.-31.01.2014

Infos hier: <http://www.schwbv.de/seminare2.html>

3. Bußgeld wegen offenen Mail-Verteilers

Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) hat gegen eine Mitarbeiterin eines Unternehmens ein Bußgeld verhängt, weil sie an Kunden eine E-Mail mit einem offenen E-Mail-Verteiler personenbezogene E-Mail-Adressen einem großen Empfängerkreis (ausgedruckt neuneinhalb Seiten) übermittelt hat.

E-Mail-Adressen, die sich in erheblichem Umfang aus Vornamen und Nachnamen zusammensetzen, sind als personenbezogene Daten im Sinne des Datenschutzrechts anzusehen und Daten dürfen an Dritte nur dann übermittelt werden, wenn eine Einwilligung vorliegt oder eine gesetzliche Grundlage gegeben ist, teilt das BayLDA in einer Pressemitteilung mit. Beide Voraussetzungen hätten hier nicht vorgelegen. Die Verwendung dieses offenen E-Mail-Verteilers (Eintragung der E-Mail-Adressen in das "AN-Feld" oder das "CC-Feld") stelle damit einen Datenschutzverstoß dar, der mit einem Bußgeld geahndet werden kann, das die Behörde nun im Hinblick auf die erhebliche Anzahl der E-Mail-Adressen verhängt habe. Der entsprechende Bußgeldbescheid sei nach Ablauf der Einspruchsfrist unanfechtbar geworden.

Das Landesamt weist darauf hin, dass der Datenschutzverstoß einfach durch Eintragung der Mail-Adressen in das "BCC-Feld" hätte vermieden werden können, denn damit werde die Übertragung der E-Mail-Adressen an die Empfänger unterdrückt, so dass keiner erkennen kann, an wen diese Mail sonst noch geschickt wurde. "Da in manchen Unternehmen dieser Fragestellung offensichtlich nicht die entsprechende Bedeutung beigemessen wird", kündigte das BayLDA außerdem an, in einem vergleichbaren Fall in Kürze einen Bußgeldbescheid nicht gegen den konkreten Mitarbeiter, der die Mail mit offenem E-Mail-Verteiler versandt hat, zu erlassen, sondern gegen die Unternehmensleitung.

Pressemitteilung vom 28.06.2013 <http://www.lda.bayern.de/lda/datenschutzaufsicht/p_archiv/2013/pm004.html>

PS für SBV´n: Ganz wichtig bei der Versendung von Mails an die schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen

4. Mobbing vom 25.-28.11.2013

Mobbing - das ist mehr als schlechtes Betriebsklima, schlimmer als gelegentlich ungerechte Vorgesetzte, belastender als der übliche „Büroklatsch“. Mobbing ist massiver Psychoterror, den kleine Gruppen von Beschäftigten meist gegen Einzelne ausüben. Die Betroffenen sind über einen längeren Zeitraum gezielt Anfeindungen unterschiedlicher Art ausgesetzt.

Die Betroffenen isolieren sich durch Schweigen und haben kaum eine Chance, sich ohne fremde Hilfe aus diesem Teufelskreis zu befreien. Psychosomatische Störungen sind die Folge - Schlaflosigkeit, Magen- und Darmstörungen, depressive Verstimmungen. Als letzte Lösung bleibt die Flucht in Krankheit oder Kündigung.

Die Verdichtung der Arbeit in allen Bereichen führt zu einem dramatischen Rückgang der Freiräume für zwischenmenschliche Kommunikation und die Pflege von sozialen Beziehungen am Arbeitsplatz. Die Konsequenz ist Ellenbogenmentalität und Neid. In dieser Atmosphäre der Missgunst liegt der Nährboden für das Phänomen Mobbing.

Mobbing hat für die Interessensvertretung (SBV, BR, PR) einen wichtigen Stellenwert.

Ziel des Seminars ist es, den Interessensvertretungen den Rücken zu stärken und Handlungskompetenzen zur Verbesserung der Situation von Betroffenen in den Betrieben bzw. Dienststellen zu erwerben.

Seminar zum Thema Mobbing vom 25.-28.11.2013

Infos hier: <http://www.schwbv.de/seminare2.html>

5. ..aus dem Gericht

Zulässiges Bewerbungsgespräch trotz Krankheit

Ein krankheitsbedingt arbeitsunfähiger Arbeitnehmer ist verpflichtet, sich so zu verhalten, dass er bald wieder gesund wird und die Phase der Arbeitsunfähigkeit möglichst zügig überwindet. Das bedeutet für das LAG Mecklenburg-Vorpommern aber nicht, dass er stets nur das Bett hüten muss oder die eigene Wohnung nicht verlassen darf. Vielmehr kommt es auf die Art und Schwere der vorliegenden Krankheit an.

Ein von einem Arbeitnehmer in der Zeit der Arbeitsunfähigkeit bei einem anderen Betrieb geführtes Vorstellungsgespräch rechtfertigt nicht ohne weiteres die Kündigung. Solange der Arbeitnehmer seine vertraglichen Pflichten erfüllt, kann es ihm grundsätzlich nicht vorgeworfen werden, dass er sich nach einem anderen Arbeitsfeld umschaute.

[Urteil des LAG Mecklenburg-Vorpommern vom 05.03.2013 Aktenzeichen: 5 Sa 106/12](#)

AU-Bescheinigungen und Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats

Der Betriebsrat (BR) hat ein Mitbestimmungsrecht gem. § 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG, wenn der Arbeitgeber gegenüber einzelnen Arbeitnehmern (d.h. mehr als 1) die Vorlage eines ärztlichen Attestes bereits ab dem 1. Tag verlangt.

Nach Auffassung des Gerichts berührt die Vorlage eines Attestes bereits am 1. Tag kollektive Interessen und löst damit ein Mitbestimmungsrecht aus, weil der Arbeitgeber eine bestimmte Verhaltensanordnung aufstelle. Der BR hat insoweit einen Regelungsspielraum hinsichtlich der Frage, ob und wann die Arbeitsunfähigkeit vor dem 4. Tag nachzuweisen sei.

[LAG Berlin-Brandenburg, Beschluss vom 19.06.2012 - 3 TaBV 2149/11](#)

Seminarteilnahme - Anspruch auf vollen Zeitausgleich für Personalratsschulungen

Personalräte, die an Einführungsseminaren zum Personalvertretungsgesetz teilnehmen, müssen dafür keine Freizeit opfern. Das gilt auch, wenn die für die Seminarteilnahme aufgewendete Zeit über die eigentliche Wochenarbeitszeit hinausgeht - etwa bei Teilzeitkräften. Das geht aus einer Entscheidung des VG Braunschweig hervor.

[VG Braunschweig, Urteil vom 25.06.2013, Aktenzeichen: 7 A 205/12](#)

VG München: Kein Dienstanfall - Versicherungsschutz endet vor der Toilettentür

Ein Unfall in dienstlichen Toilettenräumen kann nicht als Dienstanfall anerkannt werden. Sprich: Beim Essen oder auf der Toilette ist ein Beamter Privatmann.

[VG München, Urteil vom 08.08.2013, Aktenzeichen: M 12 K 13.1024](#)

Warum private Telefonate gefährlich sein können

Arbeitnehmer sind während ihrer Arbeit gesetzlich unfallversichert. Wer aber seine Ehefrau anruft und dabei einen Unfall hat, verliert unter Umständen den Unfallschutz, wie ein Lagerarbeiter aus Wiesbaden jetzt erfahren musste.

[Hessisches LSG AZ L 3 U 33/11](#)

BAG: Schwerbehindertenvertretung - SBV ist auch bei Bewerbung der Vertrauensperson zu beteiligen

Der Arbeitgeber muss die SBV an der Entscheidung über die Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen auch dann beteiligen, wenn die gewählte Vertrauensperson der Schwerbehinderten ebenfalls zu den Bewerbern gehört, entschied das BAG.

[BAG, Urteil vom 22.08.2013, Aktenzeichen 8 AZR 574/12](#)

6. Seminare

SBV	SBV - Vertiefungsseminar "Wissen ist Macht"	21.-24.10.
BR/PR/SBV	Keine Angst vor Konflikten	21.-24.10.
SBV	SBV 2 - Integration behinderter Menschen im Arbeitsleben	11.-15.11.
BR/PR/SBV	Die Gleichstellung nach dem SGB IX - Ein Paragraph mit sieben Siegeln?	12.-15.11.
BR/PR/SBV	Grundlagen: Rhetorik - Freie Rede - aber wie?	25.-29.11.
BR/PR/SBV	Mobbing - Verstehen - vorbeugen - handeln	25.-28.11.
BR/PR/SBV	Stress lass nach! Umgang mit äußeren Stressoren und inneren Antreibern	02.-05.12.
SBV	Öffentlichkeitsarbeit für die SBV: Du tust Gutes - wissen das die anderen?	02.-05.12.
BR	BR-1: Neu gewählt und nun? Auch für Nachrücker und Ersatzmitglieder	02.-06.12.
2014		
BR/PR/SBV	Augen zu! Sucht am Arbeitsplatz - was ich nicht weiß ...	27.-31.01.
BR/PR/SBV	6 Wochen krank und dann? Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)	27.-30.01.
SBV	SBV - Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen	10.-14.02.
SBV	SBV - Integration behinderter Menschen ins Arbeitsleben	17.-21.02.
BR/PR/SBV	Umgang mit psychischen Erkrankungen am Arbeitsplatz	17.-21.02.
SBV	Schwerbehindertenversammlung	10.-13.03.
SBV	SBV - Immer wieder Probleme mit der Gleichstellung?	17.-20.03.
SBV	Öffentlichkeitsarbeit für die SBV: Du tust Gutes - wissen das die anderen?	17.-20.03.
SBV	SBV - Rente	07.-09.04.
SBV	SBV - Fresh Up - Vertiefung - Wiederholung	05.-08.05.
SBV	Bernrieder SBV-Tage	20.-22.05.
BR	BR-Fresh Up	23.-27.06.
BR	BR-1 Neu gewählt - und nun?	30.06.-04.07.
BR/PR/SBV	Burn Out - Verstehen - Vorbeugen - Überwinden	07.-10.07.
SBV	SBV - Wahl	07.-10.07.

BR	Bernrieder Betriebsrätetage	15.-17.07.
BR/PR/SBV	Schwierige Gespräche führen: Widerstände meistern und verständnisvoll beraten	21.-25.07.
SBV	SBV - Integration behinderter Menschen im Arbeitsleben	21.-25.07.
BR	BR-1 Neu gewählt - und nun?	28.07.-01.08.
BR	BR-Fresh Up	11.-14.08.
SBV	SBV - Wahl	25.-28.08.
BR/PR/SBV	Rhetorik-1 - Freie Rede - aber wie?	01.-05.09.
BR/PR/SBV	Arbeitsrecht für die Interessensvertretung	22.-26.09.
BR	BR-2: Viel wissen - viel erreichen bei personellen Einzelmaßnahmen (PEM)	06.-10.10
BR	BR: Die Mitbestimmung des Betriebsrats - Fluch oder Segen?	13.-17.10.
BR	BR - Kündigung	10.-14.11.
BR/PR/SBV	Keine Angst vor Konflikten	17.-20.11.
BR/PR/SBV	Tue „Gutes“ und sprich darüber! Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	01.-05.12.
SBV	SBV - Neu gewählt oder nachgerückt - und nun?	01.-05.12.
BR/PR/SBV	Umgang mit psychischen Erkrankungen am Arbeitsplatz	06.-12.12.
SBV	SBV - Neu gewählt oder nachgerückt - und nun?	06.-12.12.

Infos bzw. Ausschreibungsunterlagen per Mail anfordern: info@komsem.de

7. Buchtipps

Psychische Erkrankungen im betrieblichen Alltag

1. Auflage 2013 (Juni) - 128 Seiten - ISBN: 978-3-939018-56-8

Mit diesem Buch können Sie sich Wissen über psychische Erkrankungen, deren Entstehen und Auswirkungen auf das Leben und die Arbeit der Betroffenen, aneignen.

Außerdem gibt das Buch Ihnen Hilfestellung darin, wie Sie betroffene Mitarbeiter unterstützen und zu deren Wiedereingliederung beitragen können. Betriebliche Ursachen als Mitauslöser von psychischen Beeinträchtigungen und ganzheitliche Gesundheitskonzepte werden diskutiert.

Wem ein Buch nicht reicht oder wer sein Wissen ergänzen möchte kann nachfolgendes Seminar zum Thema belegen:

Seminar zum Thema Umgang mit psychisch kranken Menschen vom 17.-21.02.2014

Infos hier: <http://www.schwbv.de/seminare2.html>

8. Impressum

V.i.S.d.P.:

Hans-Peter Semmler
Fichtelgebirgstr. 9
93173 Wenzenbach
E-Mail: <info@komsem.de>
Telefon: 0170 521 33 49
Internet: <<http://www.komsem.de>> und <<http://www.schwbv.de>>

Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.
Haftung und Gewähr für die Korrektheit, Aktualität, Vollständigkeit und Qualität der Inhalte sind jedoch ausgeschlossen.

Dieser Newsletter kann gerne weiter geleitet werden.

Abbestellen: Bitte eine Mail mit dem Hinweis „Löschen“ zurück senden. E-Mail: loeschen@komsem.de
Neue SBV: Bitte eine Mail mit dem Hinweis „Aufnehmen“ zurück senden. E-Mail: neu-SchwBV@komsem.de